

**Newsletter des Religionspädagogischen Amtes für Rheinhessen
Nr. 33 vom 27. November 2007**

Inhalt:

1. Hoff und sei unverzagt. Glaubens- und Lebenshilfe bei Paul Gerhard
2. rpi-virtuell: eXpedition bietet spannenden Religionsunterricht
3. Evangelische Theologie studieren. Informationstagung nicht nur für Schülerinnen und Schüler
4. Jugendkirche Sankt Peter in Frankfurt am Main wird eröffnet
5. Wenn der Notfall eintritt...
6. Neue Unterrichtsmaterialien
 - a) zu aktuellen Lehrplanthemen
 - b) Fachliteratur

Liebe Lehrerinnen und Lehrer, sehr geehrte Damen und Herren,

hier in Mainz hat uns in den letzten Wochen die Selbsttötung eines erst 15jährigen Schülers sehr betroffen gemacht. Das Ereignis hat weit über die betroffene Schule hinaus Schülerinnen und Schüler, die davon Kenntnis erhalten haben, tief bewegt. Ich finde es deshalb gut, dass unsere Kirche bei der Gründung der Jugendkirche sankt peter in Frankfurt am Main auch an den Aufbau einer Jugendseelsorge gedacht hat. „Es gibt 100 Gründe nicht mehr weiter zu wissen.“ Mit diesem Slogan wirbt die sankt-peter-Seelsorge: Sprich mit uns – wir hören zu! Täglich von 16-17 Uhr. Eine gute Idee (davon unten mehr) – erkundigen Sie sich doch einmal, ob es ähnliche Angebote in ihrer Stadt, ihrer Gemeinde oder ihrem Dekanat gibt. Ich denke, sie sind nötig.

Herzliche Grüße
Ihr Christoph Meier

1. "Hoff und sei unverzagt. Glaubens- und Lebenshilfe bei Paul Gerhardt"

Fortbildungsveranstaltung in Kooperation mit dem Religionspädagogischen Amt Offenbach/M.

11. Februar 2008, 15 – 17.30 Uhr

IGS Mainspitze, Ginsheim-Gustavsburg

Referent: Professor Dr. Peter Zimmerling, Universität Leipzig

Zielgruppe: Lehrkräfte aller Schularten

EFWI-Nr.: S. homepage des Amtes www.rpa-mainz.de unter „Fortbildungen“.

Postadresse: IGS Mainspitze, Sophie-und-Hans-Scholl-Straße, 65462 Ginsheim-Gustavsburg, e-mail: verwaltung@igsmainspitze.de, Fax: 06144 – 934014; Telefon: 06144 – 93400.

2. rpi-virtuell: eXpedition bietet spannenden Religionsunterricht



Weil der Luxemburger Gymnasiallehrer Jean-Louis Gindt gelangweilte Sprüche seiner Schülerinnen und Schüler nicht mehr hören konnte, erfand er die eXpedition. Interessierte können die Methode selbst im Unterricht einsetzen. Diese vielseitigen Methoden des selbst bestimmten Lernens macht Schluss mit langweiligem Unterricht. Vor fünf Jahren hat der Luxemburger Gymnasiallehrer Jean-Louis Gindt die eXpedition-Methode erfunden. Inzwischen ist sie anerkannt und verbreitet als eine der vielseitigsten Methoden des selbst bestimmten Lernens - mit und ohne Computer! Nähere Infos unter: http://www.rpi-virtuell.net/cms/navigation/element_view.asp?

3. Evangelische Theologie studieren

Informationstagung zum Studium
11. – 12. Januar 2008
Religionspädagogisches Studienzentrum Schönberg

Sie haben schon einmal überlegt, Theologie zu studieren? Sie möchten den zentralen Lebensfragen und dem Sinn des Glaubens wissenschaftlich auf den Grund gehen? Sie wollen in ihrem Beruf mit Menschen aller Generationen umgehen? Sie interessiert die Vielfalt des Pfarrberufs? So oder so – dann ist diese Tagung genau ihre Tagung, denn sie haben die Möglichkeit, folgende Fragen für sich zu klären: Welche Anforderungen bringt das Studium mit sich? Was kommt in einem Theologiestudium auf sie zu? Welche Wünsche, Erfahrungen, Bedenken und Hoffnungen führen in das Studium der Ev. Theologie? Was können sie mit einem Theologiestudium anfangen? Eingeladen sind alle, die erwägen, mit dem Studium der Ev. Theologie zu beginnen: Schülerinnen und Schüler der 11. bis 13. Klasse, Zivildienstleistende, am freiwilligen sozialen Jahr Teilnehmende u.a. Interessierte. Anmeldung bis 14.12.2007 bei Silvia Sohn, Kirchenverwaltung der EKHN, Tel.: 06151/ 405-368 oder e-mail: silvia.sohn@ekhn-kv.de.

4. **sankt peter – junge Kirche für junge Menschen**

sankt peter ist eine offene kirche – sankt peter ist eine kirche, die Spaß macht- sankt peter ist eine kirche, die herausfordert – sankt peter ist eine Kirche, in der die jemand zuhört – sankt peter ist eine kirche, in der du aktiv werden kannst

Von 2004 bis 2007 wurde die St. Peterskirche in der Frankfurter Innenstadt von den Darmstädter Architekten 54f zu einer Veranstaltungskirche umgebaut. Sankt peter beinhaltet heute:

- einen Kirchsaal für bis zu 900 Personen mit Licht- und Tontechnik für Konzerte, Theater, Partys, Ausstellungen, Festveranstaltungen und Gottesdienste.
- Seminar- und workshopräume mit digitaler Medientechnik, Büro und Arbeitsräume,
- Eine Kapelle zu mchillen und beten,
- Eine sankt peter-Lounge mit Außenterrasse.
- Außerdem: sankt peter Seelsorge (Es gibt 100 Gründe nicht mehr weiter zu wissen), Konzerte, HipHop-Tanz-Projekt, Frühstücken mit Gott, Schülerpartys, Weihnachtsgottesdienst usw.

Zielgruppe: Jugendliche von 14-19 Jahre.

sankt peter ist geöffnet von dienstags bis sonntags von 11.00 bis 23.00 Uhr.

Festliche Eröffnung am 1. Advent, Sonntag, den 2. Dezember um 14.30 Uhr.

Nähere infos unter www.sanktpeter.com.

5. **Wenn der Notfall eintritt...**

Eine Schülerin/ ein Schüler stirbt, eine Lehrerin/ ein Lehrer kommt ums Leben, ein Elternteil, ein Geschwisterkind ist verstorben – wie gehen wir in der Schule damit um? Jede/r Einzelne ist zunächst gefordert, sich zu fragen, wie er/ sie dem Thema Tod und Trauer gegenüber steht. Welche Erfahrungen und Gefühle verbinden wir selbst mit diesen Themen? Kirche kann dabei zurückgreifen auf einen über Jahrhunderte gewachsenen Erfahrungsschatz und gut erworbene Kompetenzen im Umgang mit Menschen, die in existentielle Krisen geraten sind und eine fachlich qualifizierte und das Leben und den Glauben stärkende Unterstützung benötigen. Z.B. verfügt sie durch ihre Notfallseelsorgerinnen und –seelsorger über aktuelle Erfahrungen im Umgang mit Krisensituation, mit Tod und Trauer. Für Lehrkräfte und Erzieher/ innen sind zwei Publikationen ganz praktischer Natur erschienen, die für das professionelle und zugleich empathische Handeln in Krisensituationen sehr hilfreich sein dürften. Es handelt sich einmal um eine kurze, vom Kultusministerium in Baden-Württemberg herausgegebene Handreichung und zweitens um ein von der Ev. und Kath. Kirche Bayerns herausgegebenes ausführliches Handbuch. Beide sind in unserer Bibliothek ausleihbar!

- a) **Vom Umgang mit Trauer in der Schule.** Handreichung für Lehrkräfte und Erzieher/ innen. Herausgegeben vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport in Baden-Württemberg (2006), 43 S., **Sign.: 652-30.**

- b) **Wenn der Notfall eintritt.** Handbuch für den Umgang mit Tod und anderen Krisen in der Schule. Herausgegeben von der Ev.-luth. Kirche und vom Kath. Schulkommissariat in Bayern (2007), ca. 160 S., **Sign.: 652-31.**

6. Neue Unterrichtsmaterialien

- a) zu aktuellen Lehrplanthemen

- Manfred Karsch/ Christian Rasch: **Vom Saulus zum Paulus. Ein Lebensweg als Denkanstoß.** 7./ 8. Klasse. Mit 5 Folien und CD (2007). Sign.: M 2. 39-2. Grundidee der Unterrichtseinheit lautet: „Paulus lebte in einer Zeit, in der noch nicht klar ist, was es heißt, als Christ zu leben. Diese hermeneutische Einsicht trifft gegenwärtig auf die auch von Schülerinnen und Schülern zu machende Erfahrung: Wir leben in einer Zeit, in der es immer unklarer wird, was es heißt, als Christ zu leben. ...Die...Unterrichtsbausteine verfolgen deshalb den didaktischen Leitgedanken, (die) Wahrnehmung von Differenz zu unterstützen, die unterschiedliche Selbst- und Fremdwahrnehmungen des christlichen Glaubens zulässt sowie zu Toleranz und Dialog- und Kritikfähigkeit im Umgang mit anderen Interpretationen...einlädt.“
- **Hirnforschung und Menschenbild. Gelernte Freiheit – geschenkte Freiheit** (Unterrichtsmaterialien Religion betrifft uns 5/ 2007; mit zwei farbigen Folien); Sign.: M 3.19-83. Die wissenschaftlichen Ergebnisse der Hirnforschung revolutionieren unser Menschenbild und besitzen daher Relevanz auch für Erziehung und schulische Pädagogik. Überkommene Fragestellungen der Philosophie, wie z.B. die der menschlichen Freiheit, werden neu aufgenommen und mit überraschenden Einsichten und Thesen konfrontiert. Eigentlich ein Lerngegenstand, der im Unterricht (Theologie und Biologie) interdisziplinär behandelt werden sollte!
- Garscha/ Koch/ Soltendieck-Vuraldi: **Elisabeth von Thüringen. Lernzirkel für den Religionsunterricht in der Sekundarstufe** (2006; Sign.: M 0.27-2). „Die hl. Elisabeth gehört zu den großen Gestalten der Kirchengeschichte, weil sie in der Nachfolge Jesu konsequent war. Sie verließ die gesicherte Welt des Fürstenhofes, um das Leben mit den Ärmsten und Krnaken zu teilen. In dieser Praxis bleibt sie für die Christen beider Konfessionen bis heute Vorbild und Heilige. Zugleich ist sie ein Kind ihrer Zeit, manches an ihr erscheint dem modernen Menschen befremdlich, ja sogar anstößig und fordert so zur Stellungnahme heraus. Entsprechend greift der Lernzirkel fünf Themenbereiche auf, die verschiedene Facetten ihres Lebens thematisieren: (1) den Protest Elisabeths gegen das Unrecht (2) ihr Versuch, gesellschaftliche Gegensätze zu überwinden (3) ihr Verzicht, um ein anderes Leben zu gewinnen (4) ihr freiwilliger Gehorsam (5) ihr Leben für die Kranken.“

- b) Fachliteratur

- Matthias Spenn, Doris Beneke, Frieder Harz, Friedrich Schweitzer (Hg.): **Handbuch Arbeit mit Kindern – evangelische Perspektiven**, Gütersloh 2007 (Sign.: 07-11).

- Georg Hilger, Stephan Leimgruber, Hans-Georg Ziebertz: **Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf**, München 4. Aufl. 2007 (Sign.: 663-90).
- Franz W. Niehl: **Bibel verstehen. Zugänge und Auslegungswege. Impulse für die Praxis der Bibelarbeit**, München 2006 (Sign.: 6631-83).
- Uwe Schaarschmidt, Ulf Kieschke (Hg.): **Gerüstet für den Schulalltag. Psychologische Unterstützungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer**, Weinheim 2007 (Sign.: 731-42).
 „In seinem ZEIT-Interview vom 14.12.2006 räumt Uwe Schaarschmidt erneut mit dem Vorurteil und Missverständnis des ‚Halbtagsjobbers‘ auf: Nach Unterrichtsende geht die Schule für viele Lehrer zu Hause weiter, und zwar nicht selten bis in die Nacht. ...Nicht zu unterschätzen ist zudem, dass die am Tage aufgestauten Emotionen zu verarbeiten sind. Nicht selten sind es Ärger, Kränkung und Enttäuschung – Gefühle, von denen wir wissen, dass sie lange anhalten und das Immunsystem schwächen“.

Das Religionspädagogische Amt der EKHN
 Der Studienleiter für Rheinhessen
 Am Gonsenheimer Spieß 1
 55122 Mainz
 Tel.: 06131-320953
 Fax: 06131-385877
www.rpa-mainz.de